

Rede von Herrn Landrat Kühn anlässlich der Verabschiedung des stv. Kreisgeschäftsführers des DRK-Kreisverbandes Rhein-Sieg am 21. September 2001

Es gilt das gesprochene Wort!

Lieber Emil Eyermann,
meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden!

„Menschen im Roten Kreuz“ - eine der Leitlinien, die im Leitbild des DRK so formuliert ist:
„Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn wir Menschen, insbesondere als uneigennützig tätige Freiwillige, für unsere Aufgaben gewinnen. Von ihnen wird unsere Arbeit getragen, nämlich von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten, ehrenamtlichen, **aber auch gleichermaßen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**, deren Verhältnis untereinander von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet ist.“

Meine Damen und Herren, ich habe diesen Leitgedanken bewusst an den Anfang meiner Rede gestellt, weil wir uns heute hier versammelt haben, um einen dieser engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten Bürger, den der DRK-Kreisverband Rhein-Sieg vor 21 Jahren als stellvertretenden Geschäftsführer gewinnen konnte, aus unserer Mitte zu verabschieden.

Als Du, lieber Emil, damals von der Bauindustrie zum DRK-Kreisverband gewechselt hast, konnte man überall lesen, dass Du „Dein Hobby zum Beruf“ gemacht hättest. Schön, wenn sich beides vereint und noch besser, wenn es im Zeichen der Menschlichkeit steht; im Einsatz für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen und zum Schutz unserer Mitmenschen.

Wir kennen uns schon seit Jahren - auch schon vor meiner Wahl zum Kreisvorsitzenden des DRK's aus meiner Tätigkeit als Hauptverwaltungsbeamter des Kreises und ich weiß, dass Dir die Arbeit als stellvertretender Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Rhein-Sieg immer viel Freude bereitet hat.

Bis 1998 hast Du Dich im Bereich der Sozialarbeit um die Sozialstationen gekümmert, die unter Deiner Federführung mehrfach erweitert und in der Struktur geändert worden sind. „Essen auf Rädern“ – vor 20 Jahren noch in den Anfängen, vielleicht sollte ich besser sagen auf „Stützrädern“, – hast Du über die Jahre hinweg zu einem Mahlzeitservice ausgebaut, der wunschgemäß nach Vorbestellung aus der großen Angebotspalette der Speisekarte liefert.

Der Suchdienst, der Zivildienst und der Bereich der Familienbildung gehörten genau so zu Deinem Aufgabenbereich wie die Bereiche Kleiderstube, Hausverwaltung, Einkauf und Öffentlichkeits- und Pressearbeit.

Du selbst, lieber Emil, hast den Schwerpunkt Deiner Arbeit immer im Behindertenbereich gesehen.

Als Dich der Kreisvorstand, ich glaube, es war vor zwölf Jahren, damit beauftragt hat, das Konzept und Raumbuch für unser Sozialhaus auszuarbeiten, das gleichzeitig als Familienbildungsstätte genutzt werden sollte, hast Du diese Aufgabe mit viel Elan angepackt. Es war sicherlich eine reizvolle Aufgabe, aber gleichzeitig auch eine Herausforderung, die

Finanzierung für das Gebäude aufzustellen, da immerhin rund die Hälfte der Kosten durch Zuschüsse gedeckt werden mussten. Du aber hast diese knifflige Aufgabe damals gut gelöst. Neben dem Behindertenfahrdienst hast Du Dich auch den Behindertenschiffsfahrten gewidmet, die der DRK-Kreisverband Rhein-Sieg seit nunmehr 17 Jahren mehrtägig durchführt. Diese Sondermaßnahmen des DRK's hast Du mit unterstützt und geprägt und bist auch selbst dreimal mitgefahren.

Ich selber hatte erst kürzlich die Gelegenheit, das Dankes-Schreiben eines Ehepaares zu lesen, dessen behinderter Sohn an der diesjährigen Fahrt teilgenommen hat und möchte den Inhalt verkürzt mit dem einen Satz wiedergeben, der lautet: „Sie alle haben unseren Sohn sehr glücklich und zufrieden gemacht“. Ein größeres Kompliment für das Geleistete kann man eigentlich nicht bekommen.

Wie diese Fahrten müssen auch viele andere Aktivitäten über Spenden finanziert werden.

Du, Emil, hast immer zu denen gehört, die stets die Spendentrommel gerührt haben. Wenn bei Katastropheneinsätzen in aller Welt, aber auch bei Unglücksfällen in unserem eigenen Land das Rote Kreuz gefordert war, hast Du Benefizveranstaltungen durchgeführt und dafür gesorgt, dass erhebliche Geldbeträge für notleidende Menschen zusammen getragen werden konnten. Was für die Spendenmittel gilt, lässt sich auch auf den Bereich der Sachmittel übertragen. Unzählige Pakete mit Lebensmitteln oder Kleidungsstücken sind seinerzeit etwa nach Polen oder Russland versandt worden sind.

Alles in Allem, lieber Emil, möchte ich es rückblickend so formulieren:

Du bist als Kamerad eine der Stützen des DRK-Kreisverbandes Rhein-Sieg gewesen, der mit seinem Einsatz und seiner langjährigen Erfahrung, aber auch mit seiner Menschlichkeit die Leistungsstärke des Verbandes gesichert und viel für die Verbreitung und Umsetzung unserer gemeinsamen Idee getan hat.

Der Einsatz für hilfsbedürftige oder notleidende Menschen ist für Dich Verpflichtung und Auftrag zu gleich.

Du selbst beschreibst Dein Lebensmotto mit den Worten: „Es ist gut, wichtig zu sein, es ist aber wichtiger, gut zu sein.“

Eine Philosophie, der Du im Haupt- und Ehrenamt gleichermaßen folgst. Die Liste Deiner partei- und kommunalpolitischen Ämter ist lang und sollte an dieser Stelle nicht vergessen werden, denn sie rundet das Bild eines Bürgers ab, der aktiv an einem gut funktionierenden Gemeinwesen mitwirkt. Es würde den Zeitrahmen sprengen, alle einzeln zu nennen, die Wesentlichen möchte ich aber doch kurz aufzählen:

Zunächst von 1984 bis 1997 Bürgermeister der Stadt Hennef, bist Du seit 1997 als stellvertretender Bürgermeister im Amt. Seit 1969 Ratsmitglied, warst Du seither in vielen Ausschüssen vertreten, bist aktuell unter anderem Mitglied im Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss und Personalausschuss der Stadt Hennef und hast den Vorsitz im Ausschuss für Umweltschutz, Dorfgestaltung und Denkmalschutz inne.

Von 1971 bis 1984 warst Du Fraktionsgeschäftsführer, von 1979 bis 1984 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU und von 1981 bis 1984 Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes.

Daneben warst und bist Du in einigen Gremien und Ausschüssen verschiedener Gesellschaften tätig.

Seit 1999 machst Du auch im Kreistag Politik und bist auch dort wiederum in zahlreichen Ausschüssen, wie z.B. dem Bau- und Vergabeausschuss, wo Du den Vorsitz hast, vertreten.

Wie im Hauptamt beim DRK-Kreisverband Rhein-Sieg zeugt auch in der Politik Dein Engagement von großem Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein.

Heute verabschieden wir Dich als stellvertretenden Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Rhein-Sieg.

Lieber Emil, im Namen des Vorstands und im Namen aller Kameradinnen und Kameraden des DRK-Kreisverbandes Rhein-Sieg und auch persönlich danke ich Dir für die Einsatzbereitschaft, die Du in den zurückliegenden 21 Jahren aufgebracht hast, sehr herzlich. Wir werden uns Dir auch weiterhin verbunden fühlen.

Für Deine weitere Zukunft wünsche ich Dir alles Gute und Gottes Segen.